



# HESSISCHER LANDTAG

17. 12. 2019

## Kleine Anfrage

**Heinz Lotz (SPD) und Knut John (SPD) vom 30.10.2019**

### **Vorrang für Windkraft auf durch Dürrejahr verursachte Kahlfleichen im Wald und Antwort**

**Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

#### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Durch Dürre und Schädlingsbefall sind im hessischen Wald große Kahlfleichen entstanden. Es wird Jahrzehnte dauern, bis sie wieder erfolgreich aufgeforstet werden. Gleichzeitig müssen für die dringend notwendige Energiewende große Waldflächen für Windkraftanlagen gerodet werden. Im Gegensatz zu den Kahlfleichen stellen diese Waldflächen ein intaktes und funktionierendes Ökosystem dar.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen wie folgt:

Frage 1. Welche Kahlfleichen sind im hessischen Staatswald seit 2018 entstanden?

Nach Mitteilung des für den Staatswald zuständigen Landesbetriebs Hessen-Forst lässt sich eine genaue Flächengröße nicht fassen, da die Flächen aufgrund der anhaltenden Dynamik der Ereignisse - insbesondere Käferkalamitäten - kontinuierlich wachsen.

- Frage 2
- Beabsichtigt die Landesregierung durch Schädlingsbefall und Dürre verursachte Kahlfleichen im Staatswald bei entsprechender Windhöflichkeit vorrangig für Windkraftanlagen auszuweisen?
  - Falls nein, aus welchem Grund nicht?
  - Falls ja, wird dafür auf bereits geplant Windkraftflächen verzichtet, die ein funktionierendes Ökosystem aufweisen?

Die regionalplanerische Kulisse der Vorranggebiete zur Nutzung der Windenergie ist anhand einheitlicher Kriterien auf etwa 2 % der jeweiligen Regionsfläche ermittelt und festgelegt worden. Die Teilregionalpläne Energie Nord- und Mittelhessen sind 2017 durch die Landesregierung genehmigt worden. Der Sachliche Teilplan Erneuerbare Energien Südhessen liegt aktuell der Landesregierung zur Genehmigung vor. Eine Änderung der regionalplanerisch gesicherten Flächenkulisse „Vorranggebiete zur Nutzung der Windenergie“ ist nicht vorgesehen.

Kahlfleichen im Staatswald waren bei der regionalplanerischen Ermittlung der Vorranggebiete zur Nutzung der Windenergie kein Entscheidungskriterium. Der Zustand Kahlfleiche stellt eine temporäre Situation dar, entsprechende Flächen werden i.d.R. wieder aufgeforstet. Bei der Planung einzelner Windenergiestandorte im Staatswald achtet Hessen-Forst auf eine zweckmäßige Ausnutzung der Standortpotenziale, sowie auf eine Minimierung des Eingriffes in das Waldökosystem. Dabei wird versucht, soweit möglich, die Anlagenstandorte in Windvorranggebieten auf Kalamitätsflächen zu lenken.

Wiesbaden, 6. Dezember 2019

**Priska Hinz**